

Premiere, Pizza und Prosecco

Das Paula-Festival zeigt gleich an der Eröffnung, was es kann: mit der eindrücklichen Uraufführung «Murgang».

Julia Nehmiz

Die Bar wird geöffnet, der Pizzafen wird eingefeuert, Bierbänke stehen im Halbkreis um einen offenen Wohnwagen. Auf der Kreuzbleiche kommt am Mittwochnachmittag Leben in die Zeltstadt. Um 17 Uhr wird das Paula-Interfestival eröffnet. In der Knallsone werden kurz vor Vorstellungsbeginn noch ein paar Sonnenschirme zwischen den Bierbänken aufgespannt und noch mehr Bänke aufgestellt.

Etwas chaotisch wirkt es, etwas improvisiert und mit viel Charme. Vielleicht 30 Personen versuchen, ein Schattenplätzchen zu ergattern. Sie wollen die Aufführung «Puff! Völlig losgelöst» von der Gruppe Heitere Fahne und dem Kollektiv Freiraum sehen. Das inklusive Theaterstück ist die erste Produktion, die am Festival gezeigt wird.

Feiert sich die freie Szene hier selber?

Die Performance ist öffentlich zugänglich, es braucht kein Ticket, um sie sich anzuschauen. Nur kurz bleiben Passantinnen und Spaziergänger stehen, niemand setzt sich spontan dazu. Die Skaterinnen und Skater im Skatepark gegenüber bleiben vom Spektakel unbeeindruckt. Am Abend trainieren mehrere Fussballteams hinter der Zeltstadt. Fussballer und Performer sind jeweils in ihr Spiel vertieft, vermischen sich nie. Ist das bezeichnend für das Festival? Feiert sich hier die freie Szene selber, unter Ausschluss der Öffentlichkeit?

Zur offiziellen Eröffnung um 18.30 Uhr zeigt sich ein leicht anderes Bild. Das Zirkuszelt ist



Wetterglück: zur Eröffnung ein lauer Sommerabend.

Bild: Julia Nehmiz

gut gefüllt, Zuschauerinnen, Zuschauer, Künstlerinnen und Künstler, dazu einige wenige Vertreterinnen aus Politik und Stadt. Regierungsrätin Laura Bucher und Stadtpräsidentin Maria Pappa gratulieren den «Festival-Eltern» zu ihrem Mut, diesen grossen Event gewagt zu haben. Denn ja, ein Haus für die freie Szene, das gibt es noch immer nicht. Aber das Festival ist ein Anfang – Bucher wünscht, dass es weit über die Region hinaus strahlt.

Die «Festival-Eltern», Autorin Rebecca C. Schnyder und Theatermacher Michael Finger, holpern durch ihre spontane Eröffnungsrede. Insgesamt lebt auch die Eröffnungszeremonie von der Spontaneität und vom Improvisationstalent der Künst-

lerinnen und Künstler. Sebastian Ryser und Kathrin Bosshard funken mit ihren Klappmaulpuppen dazwischen und ernten viele Lacher. Neun Performende versuchen sich an einer Choreografie, zuvor hatten noch alle, Publikum und Mitwirkende, gemeinsam getanzt. Trotz allem Chaos, das Festival atmet eine eigene Kraft, die mitreisend wirkt. Mit Prosecco, Limonade und Pizza wird gemeinsam angestossen – munteres Plaudern, eine bunte, offene Atmosphäre, die alle umarmt.

Kein Abdriften in Gefühllichkeit oder Kitsch

Auch das Publikum beweist Neugier. Am ersten Abend muss es sich zwischen drei Vorstellungen entscheiden. Alle drei sind

gut besucht. Im Zirkuszelt wird «L'homme n'existe pas» von Michael Fingers Cirque de Loin aufgeführt, Finger selber schaut sich in der Lokremise die Uraufführung «Murgang» an, parallel zeigt das Tanztheater Rigolo seine Produktion «Ithir» im Theatersaal 1 in der Lok.

«Murgang» basiert auf einem Text von Brigitte Schmid-Gugler. Die St.Galler Autorin hatte dafür den Lehrermord als Ausgangslage genommen. Es ist der Monolog einer Frau, die Gewalt erfahren hat, die ihre Identität ändern muss, die in Einsamkeit und Isolation versinkt. Grosse Themen, viele Themen, der Text ist ein Gedankenstrom eines einsamen Opfers. Durch den klugen Zugriff der Performance-Inszenierung wird dem

Abend jedoch jedes Abdriften in Gefühllichkeit oder Kitsch genommen.

Die Uraufführung ist eine Entdeckung

Gut 50 Personen wollen die Uraufführung sehen, die Damen beim Einlass weisen jeden darauf hin, dass man während der Performance umhergehen darf, wer müde werde, könne sich setzen. Doch das Publikum sitzt schnell. Kaum jemand traut sich, um den raumbherrschenden Kubus herumzugehen. Der Kubus ist mit Nebel gefüllt, wird im Takt der akustische Schläge erleuchtet. Plötzlich taucht aus dem Nebel eine Frau auf, wie ein Gespenst und doch ganz klar.

Eine Frauenstimme erklingt vom Band. Sie erzählt vom chaotischen Raum, in dem die Frau lebt, von der Einsamkeit, von Gewalt. Performerin Nelly Bütikofer erwacht dabei zum Leben, mühsam muss sie ihre Körperteile aktivieren. Das Publikum sitzt um sie herum, wie um ein Tier im Zoo, und beobachtet sie bei ihrem Seelenstrip-tease. Wie sie mit reduzierten Bewegungen um Eigenständigkeit und Würde kämpft, wie sie niedergedrückt wird, wie sie kurz ausgelassene Fröhlichkeit versprüht.

Die Stimme erzählt, wie sie davon träumt, rauszugehen, sich einen Lippenstift zu kaufen, Strassenbahn zu fahren. Doch die Frau schafft es nicht, aus ihrem Gefängnis auszubrechen. Die Performance endet, wie sie begonnen hat. Nelly Bütikofer verschwindet im Nebel. Eine 45 Minuten kurze, prägnante Performance, die man so in St.Gallen noch nicht gesehen hat. Für Entdeckungen wie diese wurde das Festival Paula erschaffen.

Party wirkt sich auf Verkehr aus

St.Galler Fest Heute Freitag und morgen Samstag steht die Innenstadt ganz im Zeichen des St.Galler Fests. Es ist kein Wochenende wie jedes andere in der Stadt, und das hat Auswirkungen auf den Verkehr und den Wochenmarkt. Die Stadtpolizei hat gestern in einem Communiqué über die Beeinträchtigungen informiert. Der Bauernmarkt kann wie gewohnt am Freitagvormittag durchgeführt werden. Der Wochenmarkt am Samstag findet allerdings nur mit den fixen, grünen Marktständen beim Marktplatz und der Rondelle statt.

Die Stadtpolizei St.Gallen kündigt weiter eine erhöhte Präsenz während des Festes an. Als Vorsichtsmassnahme werden abermals Strassen und Gassen durch Sperren blockiert. Die Innenstadt zwischen Schibener- und Brühltor ist ab Freitag, 12 Uhr, bis Sonntag, 5 Uhr, für den Individualverkehr gesperrt. Der ÖV verkehrt am Freitag ab 17 Uhr und am Samstag ab 16 Uhr jeweils bis etwa 5 Uhr am Folgetag nicht via Marktplatz. An der Torstrasse wird eine Ersatzhaltestelle eingerichtet. Die Stadtpolizei rechnet mit einem sehr hohen Verkehrsaufkommen am Wochenende und empfiehlt den Besucherinnen und Besuchern, mit dem ÖV ans St.Galler Fest zu reisen. (*stapo/ghi*)

ST.GALLER TAGBLATT

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Bettina Schibli.

Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach
Daniel Wirth (dwi, Leiter), Luca Ghiselli (ghi, Stv.), Arcangelo Balsano (arb), Sandro Büchler (sbb), Diana Hagmann-Bula (dbu), Marlen Hämmerli (mha), Rudolf Hirli (rhl), Melissa Müller (mem), Julia Nehmiz (miz), Christina Weder Bruderer (cw), Perrine Woodtli (woo).
Telefon: 071 227 69 00; E-Mail: stadredaktion@tagblatt.ch, redaktiongo@tagblatt.ch, redaktionot@tagblatt.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).
Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweizer), Thomas Griesser (TG, Wirtschaft Ostschweizer), Patricia Loher (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).
Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
Telefon: 071 272 77 11.
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv. / Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Hock (yno, Stv. / Leiterin Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv. / Leiter Kultur, Leben, Wissen).
Leitung Produktion & Services: Roman Würsch (rwu).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Nachrichten: Gina Bachmann (gb.); Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleiterin); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.
E-Mail: aboservice@chmedia.ch.
Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, St. Gallen Tagblatt, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-tagblatt@chmedia.ch.
Auflage und Leserzahlen: St. Gallen Tagblatt: Verbreitete Auflage: 27 493 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 23 155 Ex. (WEMF 2022). Gesamtausgabe St. Gallen Tagblatt: Verbreitete Auflage: 95 496 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 748 Ex. (WEMF 2022). Leser: 250 000 (MACH Basic 2022-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 305 269 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 288 108 Ex. (WEMF 2022).

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

Ombudsmann: Hans Fahränder, ombudsstelle@chmedia.ch
CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

ch media

Neuer Deckbelag wird eingebaut

Gossau Am 23. August beginnen die Vorbereitungsarbeiten für den Deckbelagseinbau auf der St.Gallerstrasse in Gossau. Mit dem Einbau eines lärmarmen Belags wird die Lärmbelastung reduziert und der Fahrkomfort erhöht, schreibt der Kanton. In den Nächten vom 23. bis 26. August bereitet das Strassenkreisspektroskop die Deckbelagsarbeiten im Abschnitt Migros bis Sântisstrasse vor. Der Abschnitt ist jeweils von 20 Uhr bis 5 Uhr gesperrt.

Am 27. August wird der lärmarme Deckbelag eingebaut. Die Sperrung erfolgt gemäss Mitteilung ab dem 26. August, 18 Uhr, bis zum 28. August, 5 Uhr. Die Umleitung wird signalisiert. Während den Vorbereitungs- und Belagsarbeiten sei Baulärm unvermeidbar, schreibt der Kanton weiter. Die Sperrung der St.Gallerstrasse erhöhe die Sicherheit aller Beteiligten und trage zur speditiven Ausführung der Arbeiten bei. Bei ungünstiger Witterung verschieben sich die Arbeiten auf das Wochenende vom 10. September. (*SK/woo*)

Einen Abend lang schauen alle Jasserinnen und Jasser nach Gossau



Innert einer Woche wurde ein Fest für bis zu 4500 Besuchende auf die Beine gestellt, gestern war es so weit: Der «Donnschtig-Jass» machte Halt in Gossau. Unter der Moderation von Rainer Maria Salzgeber lieferten sich Bürglen (UR) und Seengen (AG) ein Jassduell. Die Aargauer setzten sich durch. Weitere Bilder unter www.tagblatt.ch/bilder

Bild: Marius Eckert